

Entweder - oder - oder

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-614237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Café complet



Bild: Daniel Rohrbach

Entweder – oder – oder

Der bundesdeutsche Verteidigungsminister Wörner erhielt vom EMD die Gelegenheit, den äusserlich bauernbemalten und innerlich auf Hochglanz polierten Militäreffektenschrank des bernischen Feldweibels Andreas Dähler zu besichtigen und sich dadurch beeindrucken zu lassen. — Entweder glaubt das Militärdepartement tatsächlich, jeder Schweizer Wehrmann habe daheim sein feldgraues Heiligtum aufgebaut, oder die Wehrbereitschaft ist für das Departement dort am höchsten, wo sie zur Folklore wird, oder man will einfach naiv renommieren, obwohl die Eidgenossen auch ohne Superputz zu den kühnsten Abschreckungskriegern Europas gehörten.

Die vier Weisen, die im Auftrag des Departements des Innern das künftige Schicksal der AHV durchleuchten, halten eine längerfristige Gesundheit des Sozialwerkes für möglich, wenn entweder das Rentenalter hinausgezögert oder der Versicherungsbeitrag erhöht, oder der Rentenbezug gekürzt wird. — Es gäbe da noch weitere Alternativen: Entweder beginnen die Schweizerinnen und Schweizer ernsthaft damit, ungesünder zu leben, oder sie stellen wieder mehr Nachwuchs auf die Welt, oder man importiert wieder vermehrt junge Ausländer.

Mit Feriengruss von *Lisette Chlämmerli*